

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 160.

Mittwoch, den 8. Juni.

1836.

König Anton ist nicht mehr!

Der Fürst ist heimgegangen, welcher während Seiner Regierung Seinem Volke die sprechendsten Beweise treuer Liebe gab. Darum trauert das Volk, und an Seinem innern Blicke geht noch einmal Alles vorüber, was in den letzten Jahren unter Anton's mildem Scepter für Sachsen Großes geschah. Der Schmeicheltrede für treuen liebenden Sinn bedarf es nicht. Er spricht in seinen Wirkungen für sich selbst, und vornehmlich diese Tugenden der Treue und Liebe waren es, wodurch der theure Geschiedene die Stürme der Zeit beschwor, den Stimmen, welche zu Seinem Herzen sprachen, ein williges Ohr lieh und Seine Sachsen mit unauflöselichen Banden an Sich kettete. „Freudig werden unsere Nachkommen auf dem Bilde des Regenten weilen, dessen hohe und geprüfte Liebe zu dem Sachsenlande glanzvoll wie ein goldener Faden sich durch das Tagewerk Seiner wohlthätigen Regierung schlingt!“ So tönte noch vor Kurzem eine Stimme in unserer Stadt, als Leipzig die Erinnerung an das vollendete achtzigste Lebensjahr des königlichen Greises feierte. Und in Vieler Herzen hallte diese Stimme wieder, in den Herzen der Bewohner dieser Stadt, welche noch vor wenig Jahren den Bruder und Nachfolger des unvergesslichen Friedrich August mit Jubel begrüßten; hier, wo sie Seine Thränen um die theuere Lebensgefährtin fließen sahen, mit welcher er nun nach kurzer Trennung wieder vereinigt ist. Der König ist todt; der König lebt fort und fort in dem Gedächtnisse Seiner dankbaren Sachsen! —

Höherer Sinn.

Unser Geist wird erst alsdann Ursache haben, sich Glück zu wünschen, wenn er aus der Finsterniß, in welcher er herumgetrieben wird, nicht mit schwachen Augen in das Helle wird gesehen, sondern den hellen Tag erblickt haben und seinem Himmel wieder gegeben sein wird, woher er entsprungen ist. Nachdem er seine Lehrjahre überstanden hat, wird er hinauf gerufen. Er wird aber schon dort sein, ehe er aus diesem Kerker befreit ist, wenn er rein und mit Leichtigkeit sich mit göttlichen Gedanken beschäftigt. Darauf müssen wir bedacht sein, wenn es auch Wenige wissen, wenn es auch Niemand sieht. Der Ruhm ist der Schatten der Tugend, er begleitet uns, wenn wir auch nicht wollen. Gleichwie aber der Schatten bisweilen vor uns hergeht, bisweilen uns nachfolgt, so geht auch der Ruhm bisweilen vor uns her und läßt sich sehen; bisweilen ist er hinter uns — ist desto größer, je später er kommt, weil ihn der Neid nicht mehr verfolgt. Wie viele Männer wurden von ihren Zeitgenossen verkannt. Erst nach ihrem Tode erkannte man ihren Werth und ihre Namen werden von der Nachwelt mit Achtung und Ehrfurcht genannt. Keine Tugend bleibt verborgen, und wenn sie verborgen geblieben ist, so schadet es ihr nicht. Es kommt ein Tag, welcher die begrabene von ihrem Zeitalter verkannte Tugend bekannt machen wird. Der glaube für Wenige geboren zu sein, der seine Gedanken auf den großen Haufen seines Zeitalters richtet und von dessen Beifall abhängt. Es werden viele Jahrtausende, viele Völker hinzukommen, auf diese nimm Rücksicht. Wenn gleich der Neid oder andere Ursachen deiner Zeitgenossen Stillschweigen geboten hat, es werden kommen, die ohne Gunst und Mißgunst urtheilen.

Ein königlicher Besuch zu Saint-Denis.

(B e s c h l u ß.)

Dieser Scherz kimmte den König trübe, auch die Königin fühlte ihr Herz beklommen, da beide aber den Spott des Kaisers fürchteten, so folgten sie ihm. Unten an der Treppe versperrte ihnen etwas den Weg; es war lang und schmal von Form, bedeckt mit einem großen schwarzen Teppich, mit einem weißen gestrickten Kreuze, und dem Wappen von Frankreich und Navarra in den Ecken; Thränen und Lilien, doppelte L und Königskronen füllten die Decoration dieses Leichentuches aus, welches die

Geistlichen bei Seite bringen mußten, damit man ungehindert vorbeigehen konnte.

Wer ist das? fragte Ludwig XVI., ohne die Wichtigkeit seiner Frage vorherzusehen.

Der Prior der Abtei, an den sie gerichtet war, fuhr zusammen, und antwortete leise, den Kopf tief verneigend: Der Sarg von Er. jetzt regierenden Majestät Vorgänger.

Wie! rief die Königin erblaffend, ist das ein schicklicher Platz für unsern Großvater?

Die drei Geistlichen, ihre Mönchscapuzen über die Stirn schlagend, hatten sich ehrerbietig auf ein Knie niedergelassen. Die königliche Familie war jetzt nicht mehr im Incognito, dessen sie sich selbst entäußert hatte, es trat eine augenblickliche Stille ein, wonach der König sagte: Meine Herren, stehet auf!

Der Prior, dem Befehle Folge leistend, antwortete der Königin: Madame, ein feierlicher und in der großen Etiquette der Leichencereemonien der Könige von Frankreich geheiligter Gebrauch will, daß der zuletzt verstorbene Monarch am Fuße dieser Stufe, seinen Nachfolger erwartend, bleibe, und daß er erst bei dessen Ankunft den ihm bestimmten Platz einnehme. Werfen Sie einen Blick auf diesen Sandelaber; er trägt so viele Lampen, als der König Jahre regiert hat; sie werden Tag und Nacht unterhalten, denn sie dürfen niemals verlöschen. Sollten sie zu brennen aufhören, so würde das ein großes Unglück sein.

Die Zuhörer vernahmen diese Erklärung mit von Schrecken gemischter Aufmerksamkeit; selbst der Kaiser fühlte eine Gemüthsunruhe, von der er sich keinen Grund anzugeben wußte. Seine Schwester, sein Schwager und Madame de Lamballe knieten nieder und beteten andächtig das De profundis, was die übrige Gesellschaft wiederholte.

In diesem Augenblicke erhob sich in den Gewölben ein starker Wind, der das Leichentuch drei Mal in die Höhe warf, und das letzte Mal so gewaltsam, daß es an den mysteriösen Lampenstock schlug und die meisten Lichter auslöschte; nur sieben blieben brennen, und man schrieb 1779 . . . Ein Schrei des Entsetzens drang aus aller Munde und die Königin warf sich dem Könige in die Arme.

Laßt uns gehen! sagte der Kaiser lebhaft.

Madame de Lamballe war ehämächtig geworden. Der König, sich jetzt zu dem Prior wendend, sagte mit edler Festigkeit zu ihm: Ich bin nicht hieher ge-

kommen, um wieder wegzugehen, ohne auf dem Grabe meiner Vorfahren gebetet zu haben. Ein bloßer Zufall kann für uns Christen, die einen solchen Aberglauben nicht billigen, keineswegs als Vorbedeutung gelten; öffnet mir daher die Thüre des Gewölbes, wo Heinrich IV., nebst Ludwig XIV. mich erwarten.

Sire, Sie werden ohne mich nicht hineingehen, versetzte die Königin mit Wärme; es ist meine Pflicht und meine Befugniß, mich nie von Ew. Majestät zu trennen.

Der Prior, Ihren Majestäten vorangehend, kam bei der vor Kurzem beendigten Arbeit an, welche dem Uebelstande abhalf, daß die Reihen zu gedrängt an einander waren. Der Ort, der dem königlichen Stamme Bourbon zum Begräbniß diente, bestand damals aus zwei Gewölben. Ludwig XII. ließ für Anna von Bretagne, seine zweite Gemahlin, das erste anlegen; seit der Zeit setzte man in demselben nicht mehr die Valois, sondern die Bourbonen bei. Bald zu überfüllt wegen seines geringen Umfangs konnte 1683 der Leichnam der Königin von Frankreich, Maria Theresia von Oesterreich, nicht mehr hineinkommen. Dieses veranlaßte einen kühnen und schweren Bau; man grub unter der Haube des Chors der Kirche ein Gewölbe von neun Klaftern Länge und zehn und einer halben Breite. Es stand mit dem

alten Gewölbe durch einen Gang von drei Fuß Breite und sieben Fuß Höhe in Verbindung. Nach Beendigung dieses Werkes blieb in dem ersten Gewölbe bloß der Sarg Ludwigs XIV.; alle übrigen von dieser Linie, sieben und dreißig an der Zahl, kamen nach dem neuen, wo sie drei Fuß von der Erde auf eiserne Träger gestellt wurden. Nach diesem Ehrfurcht gebietenden Orte begaben sich jetzt der König und die Königin von Frankreich unter dem Vortritte des Priors der Abtei; sie betraten ihn aber allein, blieben eine halbe Stunde daselbst, und als sie ihn wieder verließen, war Entsetzen in ihren Zügen sichtbar. Was hatten sie gesehen? was war vorgefallen? Niemand erdreistete sich, sie danach zu fragen, weder der Kaiser, noch Madame de Lamballe. Gewiß ist es übrigens, daß sie den Kirchenschatz nicht sehen wollten, und sehr darauf drangen, dieses grauenvolle Heiligthum zu verlassen. Die Rückreise nach Versailles geschah auf's Schnellste und während derselben steckte die Unterhaltung.

Wie oft habe ich mich nicht seit der Gefangenschaft Ihrer Majestäten und seit ihrem blutigen Ende an diese unglückverkühdende Begebenheit erinnert. Der Kaiser theilte sie Wort für Wort seinem Botschafter mit, der mich davon in Kenntniß zu setzen die Güte hatte.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Hoher Anordnung zu Folge soll die dießjährige Obstinutzung der Wurzener Chaussee vom Leipziger Reichsbilde an bis mit der 9. Distanz bei Nachern, so wie der Frankfurter Chaussee von Lindenau bis Schönau

Sonnabend, den 11. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rentamte öffentlich meistbietend, jedoch mit Auswahl der Licitanten und gegen sofortige Bezahlung des vollen Kaufpreises in sächs. Gelde verpachtet werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 31. Mai 1836.

Das Königl. Rentamt allda.

Obst-Verpachtung.

Die dießjährige Obstinutzung an den im Reichsbilde der Stadt befindlichen Chausseen soll den 14. Juni 1836 um 11 Uhr Vormittags gegen sogleich zu leistende baare Bezahlung und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden in des Rath's Einnahmestube (in 3 Abtheilungen) an den Meistbietenden verpachtet werden.

Leipzig, den 1. Juni 1836.

Die Deputation zu den Chausseen.

Edictalladung. Nachdem Herr D. Johann Adam Bergl allhier mit Tode abgegangen und dessen Verlassenschaft zu Befriedigung der bekannten Forderungen unzureichend befunden worden, dessen nachgelassene Frau Witwe und Kinder sammt dem Altersvormunde der unmündigen Kinder daher den Nachlaß anzutreten Bedenken getragen haben und darauf Conkurs zu eröffnen beschlossen worden; als werden hiermit alle bekannte und unbekannte Gläubiger und Interessenten, welche an die erwähnte Verlassenschaft Ansprüche und Forderungen als Gläubiger oder aus irgend einem andern Grunde zu haben vermeinen, geladen, daß

den achtzehnten Juni 1836,

als welcher zum Liquidationstermine anberaumt worden, zu rechter früher Gerichtszeit an Universitäts-Gerichtsstelle sie entweder in Person resp. cum curatore et per tutores oder durch gehörig legitimirte und zu Abschließung eines Vergleiches gehörig instruirte Bevollmächtigte erscheinen, zuvörderst mit dem bestellten Herrn Curator litis gütlich Verhör und Handlung pflegen und da möglich einen Vergleich treffen, in dessen Entstehung ihre Ansprüche und Forderungen liquidiren und bescheinigen unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche außen bleiben oder ihre Ansprüche nicht gehörig liquidiren, derselben, so wie diejenigen, welchen das Recht der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zustehen möchte, dessen für verlustig und pro praecclusis, nicht minder diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über einen etwa vorliegenden Vergleich sich deutlich nicht erklären, für einwilligend werden geachtet werden, hierauf mit dem bestellten Herrn Curator litis rechtlich verfahren, binnen sechs Wochen beschließen und

den sechzehnten Juli 1836

der Publication eines Präclusiv-Bescheides sowohl

den sechsten August 1836

der Introlation der Acten zu Einholung eines Locations-Erkenntnisses oder Abfassung eines Gerichtsbescheides gewärtig sein, auch die auswärtigen Gläubiger zu Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte in hiesigem Orte bestellen sollen.

Leipzig, den 23. December 1835.

Das Universitäts-Gericht daselbst.
D. Küling. Böttger, Act.

Theater-Anzeige.

Wegen Ablebens Sr. Majestät des Königs Anton bleibt das Theater bis auf weitere Anzeige geschlossen.

Leipzig den 7. Juni 1836.

Die Theater-Direction.

Ankündigung.

Die hiesige Missionsgesellschaft wird wieder, wie voriges Jahr, ihr Stiftungsfest

den 24. Juni

durch einen Frühgottesdienst in der Universitätskirche feiern, bei welchem Herr Prof. D. Krehl wiederum die Predigt halten wird. Der Liedertext soll beim Eingange an den Kirchthüren ausgegeben werden, und beim Ende des Gottesdienstes wird der fröhliche Geber Gelegenheit finden, seine milde Gabe zu spenden. Der Anfang ist Schlags 9 Uhr.

Auction.

Ein großer Heuwagen, zwei Kollwagen, 10 Schleifen, zwei Binden, Ketten und eine Waghütte sollen

Donnerstags, den 9. Junius 1836,

Vormittags um 10 Uhr, gegen sofortige Zahlung in preuß. Courant in Herrn Dr. Herrmann's Hause (Nr. 1001) an der blauen Mühle versteigert werden.

Leipzig, am 5. Junius 1836.

Karl Albert Peter, requir. Notar.

AUCTION betreffend. In der Auction im Schützenhause kommen Freitag, den 10. Juni, früh um 10 Uhr eine neue Chiffoniere, Divan und Stühle von Mahagony und Birnbaum, desgl. ein Buffet-Kleiderschrank, Tische u. c. vor.

Bekanntmachung.

In Folge der am 6. Juni a. e. statt gefundenen Wahl ist die bei dem Directorio des Phönix-Bereins II. Abtheilung erledigte Stelle durch

Herrn Stadtrath Joh. Gottlob Schmidt

besezt worden, was hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Leipzig, am 8. Juni 1836.

Gustav Benedir. C. Gfr. Peter. Ed. Aug. Steche

Adv. Wilhelm Einert. Dr. P. Puttrich. G. A. E. Deagen, Bevollmächtigte.

Anzeige. Bei Chr. E. Kollmann in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der neue Pythagoras, oder Geschichte eines dreimal geborenen Erdenbürger's. Geschrieben von Kantharos und mit einem Glaubensbekenntnisse über Seelenwanderung und Unsterblichkeit. Herausgegeben von D. Krug. Geheftet. Preis 12 Groschen.

Bekanntmachung. Brief-Papier zur Trauer und Trauerkarten sind billiger zu haben bei C. H. Arndt, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Einem hochzuverehrenden Publicum

mache ich hiermit gehorsamst bekannt, daß ich das Bürger- und Meisterrecht auf die Graupnersche Schornsteinfegerstelle erlangt habe. Die geehrten Kunden dieser Werkstelle bitte ich daher unterthänigst und gehorsamst um Ihr gütiges Wohlwollen, welches ich mir durch gewissenhafte Pflichterfüllung zu erwerben suchen werde, und um eine gütige Anzeige, wenn unter der vorigen Verwaltung Unregelmäßigkeiten vorgefallen sein sollten, welche ich nicht gleich übersehen kann.

Leipzig, den 6. Juni 1836. Carl Wilhelm Liebscher, wohnhaft in Nr. 175.

Bekanntmachung. Das von der fürstl. Schönburg'schen Brauerei zu Hartenstein, aus reinem Böhmischem Hopfen und gutem Malze gebraute, in meinem Verlage befindliche ober- und untergährige Lagerbier, welches den von dem Herrn Amtsphysikus D. Meischner in Hartenstein und Herrn D. med. Moritz Müller in Leipzig damit angestellten Chem. Untersuchungen zufolge, wie deren dießfalls ausgestellten Zeugnisse besagen, nicht nur ganz rein und ohne fremdartige Ingredienzen befunden worden, sondern auch als ein der Gefugtheit sehr zuträgliches Getränk empfohlen ist, empfehle ich auch hiermit und verkaufe solches in Kässern und Flaschen zu den billigsten Preisen. J. S. Lehnert, am Barfußpfortchen Nr. 168.

Empfehlung. Zu jeder Zeit liefert gut und billigst G. Frenzel, alter Neumarkt Nr. 659, an der neuen Pforte: große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen, Linienblätter &c.

Empfehlung. Zur 10. k. s. Landes-Lotterie, von welcher die erste Classe den 20. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen zum Planpreise

J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

Lotterie-Anzeige. Zur 1sten Classe k. s. 10ten Landes-Lotterie empfiehlt sich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen die Haupt-Collection von

E. D. Löschner, am Markte Nr. 337.

Empfehlung. Englisch baumwollene gebleichte Strickgarne, wie auch ungebleichte dreisechs- und achtadrätige von vorzüglicher Güte empfiehlt billig

J. E. Richter, Serbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Empfehlung. Schöne reife Früchte von Cantaluppen und Zucker-Melonen von bekannter Güte sind in dem Garten des Herrn Stadt-Hauptmann Schwágrichen, am Ranstädter Thore Nr. 1043, zu haben.

Anzeige. Gesangunterricht für Anfänger und Geübtere wird in 2 Abtheilungen gegen das billigste Honorar, welches nach Anzahl der Schüler berechnet wird, wie auch Pianoforte-Unterricht erteilt: Halle'sche Gasse Nr. 458, im Hofe eine Treppe hoch.

Große Messinaer Apfelsinen,

dünnschalig und süß, sind noch zu haben bei

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Die erwarteten großen ungarischen Rindszungen, echte westphäl. Schinken, Gothaer Cervelat-, Zungen- und Braunschw. Schlackwürste sind von bester Güte eingetroffen bei

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Mineralwasser - Anzeige.

Folgende Mineral-Wässer empfang ich ganz frisch von der Quelle, als:

Adelheids-Quelle,
Biliner Sauerbrunnen,
Eger Sauerbrunnen,
Eger Salzbrunnen,
Emser Krähnen,
Emser Kesselbrunnen,
Fachingerbrunnen,
Ferdinandsbrunnen,

Geilnauerbrunnen,
Kissinger Ragozi,
Maria-Kreuzbrunnen,
Pillnaer Bitterwasser,
Pyrmonter Stahlbrunnen,
Saidschützer Bitterwasser,
Schles. Ober-Salzbrunnen,
Selterser-Brunnen,

Wildunger-Brunnen,

und empfehle solche, sowohl in Kisten, als auch in einzelnen Flaschen zu billigen Preisen.

Leipzig, im Monat Juni 1836.

Carl Heinrich Kleinert, Grimm. Gasse Nr. 755.

M i n e r a l - W a s s e r.

Ich empfang von den Quellen direct bezogen:

Selters,
Geilnauer,
Pyrmonter Stahl,
Kissinger Ragozi,
Marienbader Kreuzbrunnen,
Pillnaer
Eger Sauerbrunnen,

Emser Kessel,
Emser Krähnen,
Fachinger,
Schlesischen Obersalzbrunnen,
Ferdinandsbrunnen,
Saidschützer Bitterwasser,
Salzquelle.

In Kisten, hunderten und einzelnen Krügen.

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

**Verkauf. Von englischen und sächs. Strumpfwaaren erhielt aus-
gezeichnete Sachen Ernst Wilhelm Kürsten.**

Verkauf. Sommerblumenpflanzen in großer Auswahl, worunter sich gefüllter Lev-
koy, 10 Sorten Zinnia elegans grandifl., Röhren- und Federn-Astern auszeichnen, so wie auch
Mangold, eine gute und schnellwachsende Gemüsepflanze, sind zu haben bei

G. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Bestes, trockenes, frisches See gras in ausgezeichnet schöner Waare empfehlen zum
billigsten Preise Ernst Eccius & Köberlin.

Zu verkaufen oder abzulassen ist eine Schankconcession. Das Nähere Nr. 1142,
2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein, eine halbe Stunde von Leipzig entlegenes, ganz elegant gebautes
Haus, nebst einem und einem halben Acker haltenden Garten. Näheres in Reudnitz in Nr. 3.

Das Polster-Meubel-Magazin

von Eduard Kolb, am Markte, Königs Haus 1 Treppe hoch,
empfehlte sich mit einer großen Auswahl von Divan's, Sopha's, Stühlen u. dergl. von feinem
Mahagony = Birn = und Kirschbaum zu billigen Preisen.

S t a m m b ü c h e r

in vorzüglich schöner Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Die Siegellack-Fabrik

von J. E. Hartmann

macht seinen geehrten Abnehmern hiermit bekannt, daß der Verkauf sich von heute an in Kochs
Hofe, Herrn Bisekly gegenüber, befindet; bitte daher auch ferner um geneigte Aufträge.

Brief- und Canzlei-Papier mit schwarzem Rande

empfehlte billigt

G. D. Löschner, Markt Nr. 337.

Capitalgesuch. Es sucht Jemand auf streitig gemachte Staatsanforderungen, so wie auf
zweijähriges Wartegeld, à 400 Thlr. berechnet, einen Verschuf von 200 bis 300 Thln. gegen
10% Auf- und 5% Binsenzurechnung. Näheres Hintergasse Nr. 1225, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein tüchtiger Tabakschneider nach dem Centner oder ein starker Bursche von
wenigstens 24 Jahren, welche Lust haben, sich im Tabakschneiden unterrichten zu lassen, im Wochen-
lohn, können sich mit Zeugnissen ihres bisherigen Wohlverhaltens melden auf der Petersstraße
Nr. 32, bei Herrn J. G. Bander.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juli ein mit guten Empfehlungen versehener Bursche,
welcher wo möglich schon in einem Gasthause gedient hat. Das Nähere auf dem Peterssteinwege
Nr. 781 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen in Nr. 170, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu sogleichem Antritte ein ordentliches Dienstmädchen in der Hainstraße
Nr. 350, im Hofe 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gleich anziehen kann. Zu erfragen im Salzgaschen
Nr. 587 parterre.

Gefunden wurde, am 4. d. M. ein guter Ohrring in einer Badewanne. Es kann derselbe gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden bei dem Bademeister in Herrn Krügers Badeanstalt.

Entbindungs-Anzeige. Die am 4. d. M. früh 6 Uhr erfolgte, zwar schwere, aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau Franziska, geb. Müller, von einem Knaben, zeige ich hiermit Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, an.
Berlin, den 6. Juni 1836. Herrmann Gebe.

Todes-Anzeige. Gestern Mittag um 1 Uhr entschlief meine gute Frau Marie Christiane, geb. Krause, in ihrem 49. Lebensjahre. Dieß zur Nachricht für theilnehmende Freunde und Bekannte. Leipzig, den 7. Juni 1836.
Johann Carl Bauer, Zimmermeister, nebst Familie.

Berichtigung. In der Anzeige des Hrn. Metax Postius in Nr. 159, S. 1625, lese man Seite 2, von oben Küche statt Kühe.

Thorzettel vom 7. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Hr. Partic. Marozzoni, v. Parma, im Hotel de Care.
Eine Kstafette v. Dresden.
Eine Kstafette v. Dresden.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Hr. Graveur Seitzmann, v. hier, v. Dessau zurück.
Hr. geb. Kammerer Kienast, v. Berlin, pass. durch.
Die Berliner Post 49 Uhr.
Hr. Oberst-Lieuten. v. Klising, v. Berlin, im H. Russe.
Hr. Polizei-Commis. Knoll, v. Queblinburg, bei Deisinger.

Die Magdeburger Post, 41 Uhr.
Eine Kstafette v. Delitzsch, 44 Uhr.
Hr. Hdm. Klebsner, v. Ramporitschen, unbest.
Hrn. Kst. Cohn u. Leo, v. Dessau, in Nr. 738 u. 748.
Hr. Gutbes. Pätel, v. Berlin, unbest.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Auf der Berlin-Köln. Eisenpost, 47 Uhr: Hr. Kfm. Heisenbeck, v. Kenney, im Blumenberge, u. Hr. Partic. Polstein, v. Zerlöhn, im Hotel de Russie.
Die Hamburger reisende Post, um 6 Uhr.

P e t e r s t h o r.
Hr. Kfm. Pohl, v. Zeitz, im Blumenberge.
Dem. Heide, v. Altenburg, bei Mann.

H o s p i t a l t h o r.
Hr. Kfm. Sonntag, v. Hamburg, pass. durch.
Hr. Senator D. Sievers, v. Lübeck, im Hotel de Care.
Die Nürnberger Diligence, 46 Uhr.
Auf der Annaberger Post, 47 Uhr: Hr. Fabr. Buchheim u. Hr. Cand. Rippold, v. hier, v. Chemnitz und Penig zurück, Hr. Kfm. Preller, v. Chemnitz, in St. Berlin.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Nacht-Eisenpost: Hr. Kfm. Delbermann, v. Kenney, pass. durch.
Hr. Maler Feust, v. Hannover, im Hotel de Pologne.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Hr. Rentmstr. Weber, v. Delitzsch, bei D. Schubert.
Mad. Ringelhardt, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. Justiz-Commis. Kühn, v. Halle, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Freiburger Post, 410 Uhr: Hr. Hdlgscommis Arnhold, v. Leisnig, in Nr. 670.
Hr. Kfm. Drechsler, v. Schöningen, pass. durch.
Kansstädter und Peterssthor: Vacant.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Hrn. Kst. de Giorgi und Predary, von Frankfurt a/M. u. Gotha, in Reitspause.
Dem. Kühnel, v. Dresden, in Nr. 296.
Dem. Bauwerner, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Auf der Berliner Eisenpost, 41 Uhr: Hr. Kfm. Matthias, v. Paris, pass. durch, Hr. Partic. Münster, v. Berlin, und Hr. Stabsarzt Blank, von Petersburg, in Stadt Berlin, Hrn. Kst. Liebermann und Meyer, v. Berlin, in Nr. 433.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Auf der Frankfurter Eisenpost, 42 Uhr: Hr. Kfm. Trinius, v. hier, v. Weisnau zurück, Hr. Kfm. Pittman u. Hr. Gerber Sawatz, von Kreuznach, im Hotel de Baviere, Hr. Staatsprocurator Ansdäg, v. Coblenz, im Hotel de Care.

P e t e r s t h o r.
Hr. Amts-Exptm. v. Doppel, von Borna, im deutschen Hause.

H o s p i t a l t h o r.
Hr. Kfm. Kfmann, v. Magdeburg, bei Rue.
Hr. Banq. Linke, v. Altenburg, im Hotel de Baviere.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Hr. Partic. Purser, v. Dublin, u. Hr. Kammer- und Jagdjunker v. Pils, v. Dresden, pass. durch.
Mad. Schwägerichen, v. hier, v. Eisenburg zurück.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Auf der Braunschweiger Eisenpost, um 2 Uhr: Fr. Stadträtin Schmidt, v. hier, v. Bernierode zurück, ern. Ger. Referend. v. Wylius u. Rosenkreter, v. Halberstadt, im Hotel de Prusse, Hr. Commis Eckardt, von Hamburg, bei Eckardt, Hr. Kfm. Schwabe, v. Hamburg, im Blumenberge, Hrn. Kst. Vorges u. Wolff, v. Prag u. Braunschweig, u. Hr. Caplan Goedes, v. Hammetleben, pass. durch.

Hr. Partic. Bläser u. Kadul. Michabelles, v. Hamburg, im Blumenberge.
Hr. Lehrer Rabens u. Hr. Banquier Meyer, v. Dessau, in Herbaris Garten u. in Nr. 742.

Hr. Kfm. Schach, v. Dessau, u. Hr. Dial. Luther, von Wittenberg, in St. v. Hamburg.
Hr. Kfm. Friedberg, v. Magdeburg, in der Sonne.

K a n s t ä d t e r T h o r
Hr. Lieuten. Sigismund, als Courier, v. Petersburg, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r.
Hr. Conzlek-Dir. Schmidt, v. Dresden, im H. de Bav.

Verleger: C. P o l z.